

Zwischen Inkunabeln, den Rolling Stones und Maria Sibylla Merian

*Ein Wochenende mit Händler*innen und Sammler*innen*



Auf der 60. Stuttgarter Antiquariatsmesse in Ludwigsburg hatte ich für ein Wochenende die Gelegenheit, viele Antiquar*innen und ihre Kund*innen kennenzulernen. Eigentlich ist das hier wie bei einem Familientreffen, dachte ich zwischenzeitlich. Es wird ganz genau beobachtet, was die anderen machen, aber Konkurrenz spürt man von außen kaum. Die Wertschätzung für die anderen bestimmt das Miteinander. Es braucht sie alle, das merkt man auf einer Messe wie dieser.

So kam mir die Messe auch wie eine einzige große Schatzkammer vor, nicht wie 61 verschiedene. Ich hatte den seltenen Luxus, mir die Messe anzuschauen, bevor sie offiziell eröffnet wurde. Blumen, Äpfel, Käfer und Schmetterlinge aus verschiedenen Jahrhunderten, Fotos von den Rolling Stones und Brigitte Bardot, Grafiken, die ich aus Museen und von Postkarten kenne. Mit offenem Mund vor Vitrinen voller einzigartiger Inkunabeln stehen. Jugendstil und Bauhaus, frühe Neuzeit und Modeentwürfe aus dem 1960er Jahren direkt nebeneinander. In ihrer Gesamtheit eine überwältigende Vielfalt; präzise beschrieben und sorgfältig präsentiert.

Bei meinem Gang an den Vitrinen und Regalen vorbei habe ich schnell verdrängt, dass ich durch eine Verkaufsausstellung gehe. Aber es wurde auch verkauft. Und es war einfach schön zu sehen, wie Bücher eingewickelt wurden und die Kund*innen glücklich mit ihren Schätzen auf den Straßen Ludwigsburgs unterwegs waren. Voller Euphorie dachte ich am Anfang kurz, es gäbe hier die Krise des Antiquariatsmarktes nicht. Dass man hier darüber stünde. Doch das stimmt natürlich nicht; die fehlende Diversität (nicht nur was das Alter der Sammler*innen und Aussteller*innen angeht) und was man dagegen tun kann, war ein großes Thema. Im Antiquariat geht es zwar um Bücher, aber es sind Menschen, die sie zum Leben erwecken, sie erhalten, ihre Geschichten entdecken, erzählen und sie sammeln. Und es müsste so viele mehr von diesen Menschen geben.



Was jetzt erst einmal bleibt, ist die Freude auf die nächste Stuttgarter Antiquariatsmesse, die wieder wie gewohnt im Januar und auch wieder in Stuttgart stattfinden soll.

Elisabeth Wittkowsky